

Von: Martin Sielmann [<mailto:martin.sielmann@yahoo.com>]

Gesendet: Dienstag, 25. Oktober 2022 22:27

An: Landrat Anton Speer <Landrat@lra-gap.de>; Kleißl Michael <Michael.Kleissl@lra-gap.de>

Cc: 'Lilian Edenhofer' <mail@lilian-edenhofer.de>; Christian Fellner <christian.fellner@gap-tagblatt.de>; Seiler Andreas <andreas.seiler@gap-tagblatt.de>; GAP Tageblatt <redaktion@gap-tagblatt.de>; Radio Oberland <redaktion@radio-oberland.de>; Rolf Walther <walther@liaison.de>

Betreff: Schaffung bezahlbaren Wohnraums

Sehr geehrter Herr Landrat,

hiermit komme ich auf die heutige Sitzung des Kreistags, meine Intervention bzw. auf das kurze Gespräch zurück, das wir nach der Sitzung hatten.

Ich stelle mithin den folgenden Antrag:

Schaffung bezahlbaren Wohnraums - Ankauf des Garmischer Hauses/Grundstücks der Ordensgemeinschaft Arme Schulschwestern von Unserer Lieben Frau

I. Antragsbegründung:

Das "Garmisch-Partenkirchner Tagblatt" berichtet in seiner Ausgabe vom 22.09.22, dass sich das Garmischer Kloster der Ordensgemeinschaft Arme Schulschwestern von Unserer Lieben Frau leider auflöst, und dass seine in der Garmischer Pfarrgasse gelegene Liegenschaft zum Verkauf steht. Am Ende Erwägungsteils dieses Antrags habe ich den vorgenannten Zeitungsartikel einkopiert.

Es ist weitgehender, wenn nicht allgemeiner Konsens, dass die öffentliche Hand angesichts des bitteren Mangels an bezahlbarem Wohnraum möglichst alle Grundstücke und Häuser oder Wohnungen kaufen muss, um diesem entgegenzuwirken. Das war nicht nur heute, sondern mehrmals Thema im Kreistag.

Ich denke, dass der Kreistag bzw. das Landratsamt hier einen besonderen Auftrag hat, weil die Wohnungsnot die Menschen in unserem Landkreis doppelt trifft: Zum einen diejenigen, die kein Zuhause finden, und zum anderen die Arbeitgeber, die dies nicht bieten können und damit auf dringend notwendige Einstellungen oder Fachkräfte verzichten müssen.

Ich denke, dass dieser Mangel den Hauptort des Landkreises besonders krass trifft, das ist der Markt Garmisch-Partenkirchen. Ehrlich gesagt, und das auch aus eigener Erfahrung, man kann hier von einem Mietwohnungsmarkt nicht mehr sprechen, denn die Suchenden müssen nehmen, was sie bekommen. Sie haben keine Auswahl mehr. Das trifft vor allem die Schwächeren in unserer Gesellschaft, die buchstäblich auf der Straße bleiben.

Das bedeutet, dass das Landratsamt jede sich bietende Möglichkeit nicht nur aus den vorgenannten, sondern aus ganz vielen Gründen ergreifen muss, um Bauland oder Wohnraum zu kaufen, um das- bzw. denselben dann zu mäßigen Mieten/Erbpachten anzubieten. Wir haben eine enorme soziale Verantwortung, die sich auch auf den Arbeitskräfte suchenden Mittelstand erstreckt.

Ich habe mir heute das in der Garmischer Pfarrgasse gelegene Haus angeschaut und mit verschiedenen kundigen Leuten gesprochen. Das Haus grenzt direkt an die alte Pfarrkirche und ist mir dieser versorgungstechnisch verbunden (Heizung, Wasser, Abwasser, Strom etc.).

Das Haus ist zudem für die Wohnbedürfnisse der Ordensgemeinschaft und nicht für die von Familien gebaut worden.

Mit anderen Worten: Wenn es für den Mietwohnungsmarkt bereitgestellt werden soll, dann sind erhebliche Investitionen notwendig.

Diese werden sich sofort rentieren. In sozialer Hinsicht und mit Blick auf die Mittelstandsförderung. Zudem allein durch die Tatsache, dass entlang der Pfarrgasse nur "Filetgrundstücke" liegen. Im Übrigen kennt der Mietmarkt in Garmisch-Partenkirchen nur eine Richtung: Nach oben. Der Landkreis würde folglich mit dem Ankauf des Hauses und des Grundstücks und der anschließenden günstigen Vermietung nicht nur seinen Einwohnern und ihren Familien direkt helfen, sondern auch für die Zukunft wachsendes Kapital erwerben. Er kann also durch den Kauf nichts falsch machen.

Dem Vernehmen nach hat der Markt Garmisch-Partenkirchen bereits auf ein Kaufangebot verzichtet, so dass dringender Handlungsbedarf gegeben ist.

[Das Ende einer Ära: Garmischer Kloster löst sich auf](#)



Das Ende einer Ära: Garmischer Kloster löst sich auf

Orden der Armen Schulschwestern: Garmischer Kloster löst sich auf – Nur noch zwei Nonnen

II. Antrag:

Der Landkreis nimmt Verhandlungen mit der Ordensgemeinschaft Arme Schulschwestern von Unserer Lieben Frau mit dem Ziel auf, das in der Pfarrgasse gelegene Haus und Grundstück der Ordensgemeinschaft zu erwerben.

Damit macht der Landkreis bitte deutlich, dass er mit dem Kauf langfristig zum Wohle der Menschen im Landkreis bzw. im Interesse des Gemeinwohls handelt.

Das Ziel ist, auf dem Grundstück bzw. in dem denkmalgeschützten Haus Wohnungen für sogenannte Sozial Schwache zu schaffen. Dem Denkmalschutz wird vollkommen Rücksicht getragen.

III. Kosten:

In Bezug auf die Grunderwerbskosten wird die Frage entscheidend sein, zu welchem Zeitpunkt der wirtschaftliche Übergang von der bisherigen Eigentümerin auf den neuen Eigentümer, das ist der Landkreis erfolgen soll. Das ist Verhandlungssache.

Sollte dies bereits für das laufende Haushaltsjahr ausgehandelt werden, dann ermächtigt der Kreistag das Landratsamt entsprechend.

Die Umbau- / Renovierungskosten werden in den Haushalt für das Haushaltsjahr 2023 eingestellt.

Gez. Martin Sielmann, Kreisrat

25.10.22